

## **Auswertung MDRfragt:**

### **Corona: Alle Maßnahmen aufheben oder weiter durchhalten?**

Befragungszeitraum: 25.11.- 28.11.2022

26.987 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

## **Die Ergebnisse in der Übersicht:**

### **Corona-Maßnahmen**

**Jeder Zweite befürwortet bundesweite Abschaffung der Isolationspflicht bei Corona-Erkrankung**

**Mehr als ein Drittel fordert Beibehaltung der Maskenpflicht im Öffentlichen Personenverkehr**

**7 von 10 befürworten Ende der Corona-Impfpflicht im Gesundheitswesen**

**<sup>1</sup> Knapp zwei Drittel haben keinen Überblick über derzeit geltende Corona-Maßnahmen**

### **Corona-Lage**

**Drei Viertel sehen Coronavirus derzeit nicht als Gefahr**

**Zwei Drittel haben keine Sorge vor neuer Corona-Welle im Winter**

**Händewaschen, Abstand halten, weniger Großveranstaltungen - Jeder Zweite verhält sich heute noch anders, als vor der Pandemie**

### **Corona-Management**

**Mehr als die Hälfte befürwortet eigenständige Aufhebung der Corona-Maßnahmen durch die Landesregierungen**

**Geteilte Meinung zu kostenlosen Corona-Tests: Hälfte befürwortet deren Reduzierung – die andere Hälfte nicht**

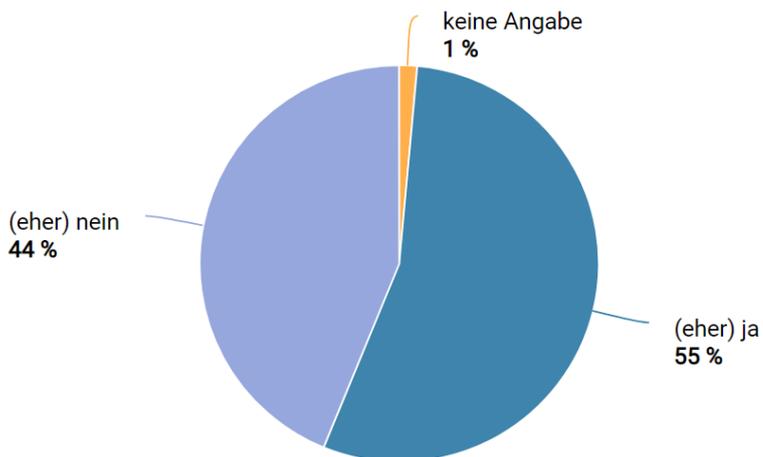
**Geplante Impfkampagne und Neu-Bestellung von Impfdosen für 2023: Jeweils zwei Drittel halten das für übertrieben**

## Die Ergebnisse im Detail:

### **Jeder Zweite befürwortet bundesweite Abschaffung der Isolationspflicht bei Corona-Erkrankung**

Immer mehr Bundesländer kippen derzeit die Isolationspflicht bei einer Corona-Erkrankung. Vor diesem Hintergrund ist mehr als die Hälfte (55 Prozent) der Befragungsteilnehmenden der Ansicht, dass die Isolationspflicht jetzt bundesweit abgeschafft werden sollte. 44 Prozent lehnen das jedoch ab.

*Frage: Immer mehr Bundesländer kippen derzeit die Isolationspflicht bei einer Corona-Erkrankung. Wie sehen Sie das: Sollte die Isolationspflicht jetzt bundesweit abgeschafft werden?*



## Mehr als ein Drittel fordert Beibehaltung der Maskenpflicht im Öffentlichen Personenverkehr

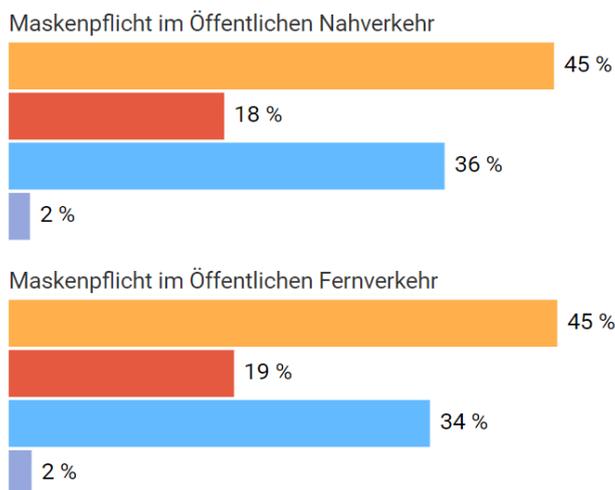
Am Dienstag wollen die Verkehrsminister über die Zukunft der Maskenpflicht im öffentlichen Personenverkehr entscheiden.

Im Hinblick auf die Maskenpflicht im Öffentlichen Nahverkehr sind 45 Prozent der Befragungsteilnehmenden der Ansicht, dass diese noch in diesem Jahr abgeschafft werden sollte. 18 Prozent fordern ihre Abschaffung bis zum kommenden Frühjahr. Mehr als ein Drittel (36 Prozent) der Befragungsteilnehmenden sieht das jedoch anders – sie fordern, die Maskenpflicht im Öffentlichen Nahverkehr beizubehalten.

Ähnlich verhält es sich bei der Maskenpflicht im Öffentlichen Fernverkehr. 45 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die an der Befragung teilgenommen haben, fordern, dass diese noch in diesem Jahr abgeschafft wird. 19 Prozent fordern ihre Abschaffung bis zum kommenden Frühjahr. Ein Drittel (34 Prozent) ist hingegen der Ansicht, dass die Maskenpflicht im Öffentlichen Fernverkehr bis auf Weiteres beibehalten werden sollte.

*Frage: Am Dienstag wollen die Verkehrsminister über die Zukunft der Maskenpflicht im öffentlichen Personenverkehr entscheiden. Wie stehen Sie dazu?*

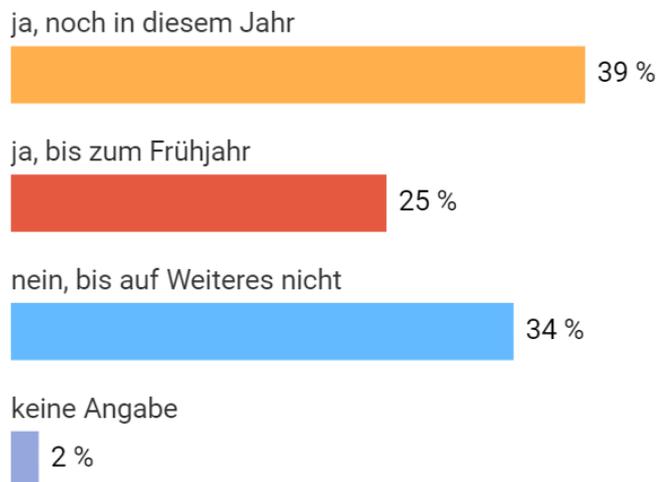
- sollte noch in diesem Jahr abgeschafft werden
- sollte bis zum Frühjahr abgeschafft werden
- sollte bis auf Weiteres beibehalten werden
- keine Angabe



## Ein Drittel fordert Beibehaltung der Corona-Maßnahmen

Im Hinblick auf die Frage, ob man sämtliche Corona-Einschränkungen aufheben oder beibehalten sollte, zeigt sich ein ähnliches Bild, wie bei der Maskenpflicht. So sind mehr als ein Drittel (39 Prozent) der Befragungsteilnehmenden der Ansicht, dass die Corona-Einschränkungen noch in diesem Jahr aufgehoben werden sollten. Ein Viertel (25 Prozent) fordert deren Aufhebung bis zum Frühjahr. Demgegenüber sprechen sich jedoch 34 Prozent dafür aus, die Corona-Einschränkungen bis auf Weiteres beizubehalten.

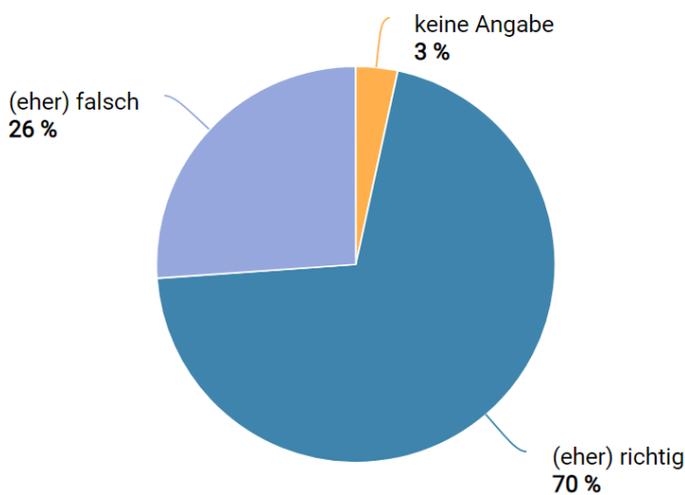
Frage: Sollte man in Ihren Augen sämtliche Corona-Einschränkungen aufheben?



## 7 von 10 befürworten Ende der Corona-Impfpflicht im Gesundheitswesen

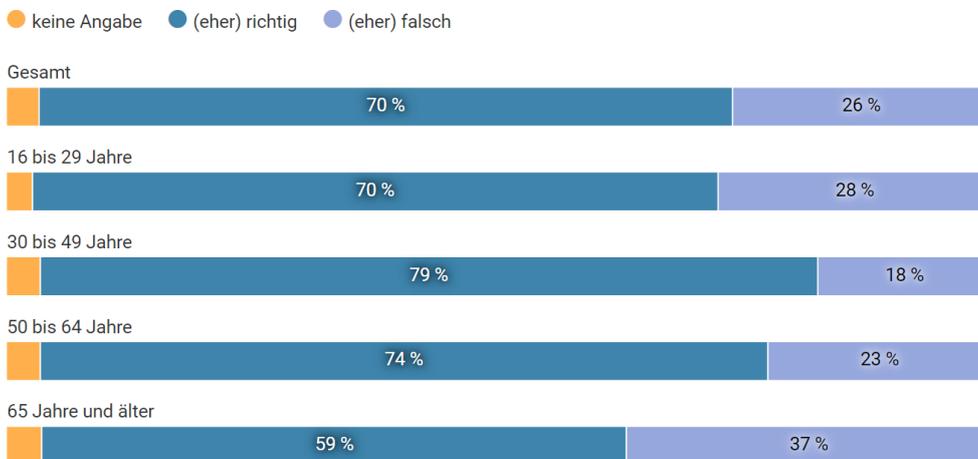
Eine Corona-Maßnahme endet dieses Jahr definitiv. So läuft die Corona-Impfpflicht im Gesundheitswesen Ende des Jahres aus. 70 Prozent der Befragungsteilnehmenden halten dies für richtig. Ein Viertel (26 Prozent) erachtet das Ende der Corona-Impfpflicht im Gesundheitswesen jedoch für falsch.

Frage: Die Corona-Impfpflicht im Gesundheitswesen läuft Ende des Jahres aus.



5

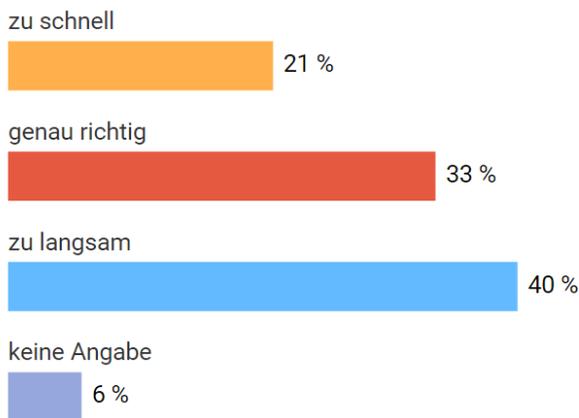
Je nach Altersgruppe unterscheiden sich die Antworten dabei teilweise deutlich. Während jeweils knapp drei Viertel bei den 30-49-Jährigen (79 Prozent) und bei den 50-64-Jährigen (74 Prozent) das Ende der Corona-Impfpflicht im Gesundheitswesen für richtig halten, teilen diese Ansicht bei den Über-64-Jährigen nur 59 Prozent. Bei den 16-29-Jährigen sind es 70 Prozent.



### 3 von 10 erachten Corona-Lockerungskurs der Bundesregierung als genau richtig

Insgesamt erachten 33 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die an der Befragung teilgenommen haben, den Corona-Lockerungskurs der Bundesregierung für genau richtig. 40 Prozent sind hingegen der Ansicht, dass sich dieser zu langsam vollzieht. Wiederum 21 Prozent denken jedoch, dass der Corona-Lockerungskurs der Bundesregierung zu schnell abläuft.

Frage: Alles in allem: Wie finden Sie den Corona-Lockerungskurs der Bundesregierung?

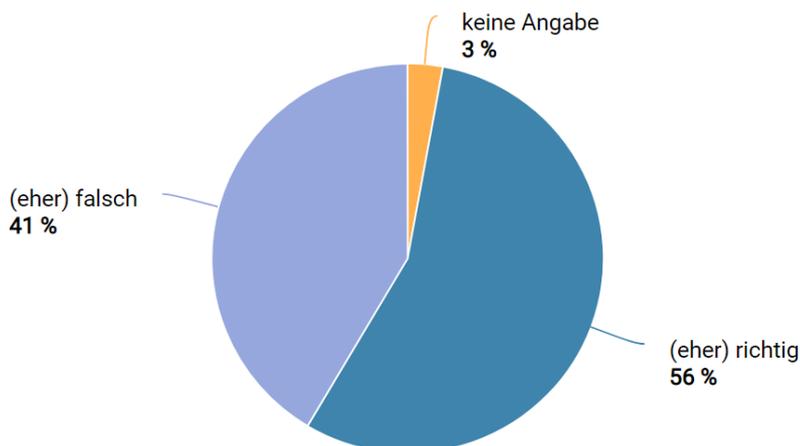


6

### Mehr als die Hälfte befürwortet eigenständige Aufhebung der Corona-Maßnahmen durch die Landesregierungen

Mehr als die Hälfte (56 Prozent) der MDRfragt-Mitglieder, die an der Befragung teilgenommen haben, findet es richtig, dass einige Landesregierungen vortreten und für ihr Bundesland bereits weitreichende Aufhebungen der Corona-Maßnahmen beschlossen haben. Demgegenüber erachten 41 Prozent diese eigenständige Aufhebung der Corona-Maßnahmen jedoch als falsch.

Frage: Und wie finden Sie es, dass einige Landesregierungen vortreten und für ihr Bundesland bereits weitreichende Aufhebungen der Corona-Maßnahmen beschlossen haben?



## Knapp zwei Drittel haben keinen Überblick über derzeit geltende Corona-Maßnahmen

Auch wenn mehrheitlich die Aufhebung der Corona-Maßnahmen gefordert wird, gaben 64 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die an der Befragung teilgenommen haben, an, dass sie derzeit keinen Überblick darüber haben, welche Corona-Maßnahmen aktuell noch gelten. Bei etwas mehr als einem Drittel (35 Prozent) ist das hingegen der Fall.

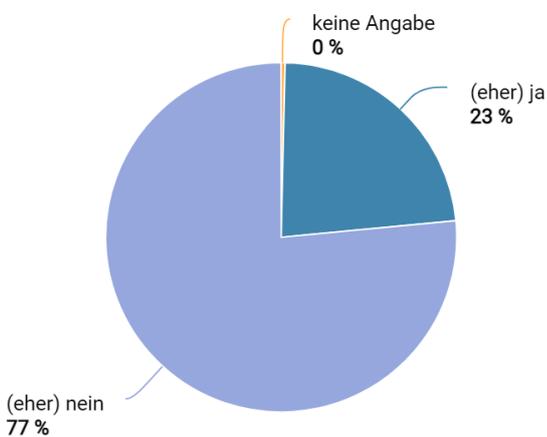
Frage: Haben Sie derzeit einen Überblick darüber, welche Corona-Maßnahmen aktuell noch gelten?



## Drei Viertel sehen Coronavirus derzeit nicht als Gefahr

Insgesamt sehen mehr als drei Viertel (77 Prozent) der MDRfragt-Mitglieder, die an der Befragung teilgenommen haben, das Coronavirus und das Pandemiegeschehen derzeit nicht als Gefahr. 23 Prozent teilen diese Einschätzung hingegen nicht – sie erachten das Coronavirus und das Pandemiegeschehen derzeit als Gefahr.

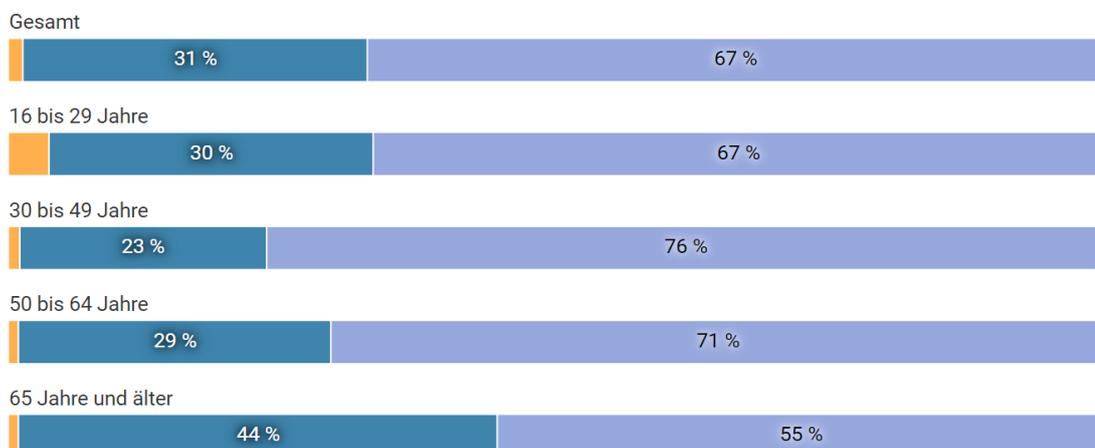
Frage: Und sehen Sie das Coronavirus und das Pandemiegeschehen derzeit als Gefahr?



8

Je nach Altersgruppe unterscheiden sich die Antworten dabei teilweise deutlich. So sehen 23 Prozent der 30-49-Jährigen das Coronavirus derzeit als Gefahr. Bei den Über-64-Jährigen sind es jedoch fast doppelt so viele. In dieser Altersgruppe schätzen 44 Prozent das Virus aktuell als Gefahr ein. Bei den 16-29-Jährigen sind es 30 Prozent und bei den 50-64-Jährigen 29 Prozent.

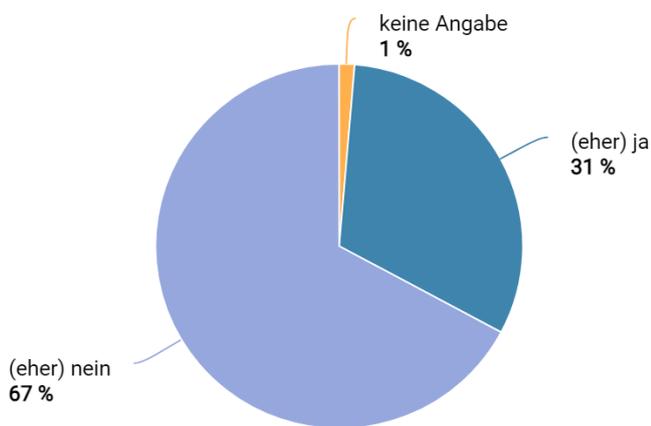
● keine Angabe ● (eher) ja ● (eher) nein



### 3 von 10 denken, dass Corona-Lage derzeit unterschätzt wird

Parallel dazu sind 31 Prozent der Befragungsteilnehmenden der Ansicht, dass Corona derzeit – etwa aufgrund anderer Krisen – unterschätzt wird und zu wenig Aufmerksamkeit erhält. Mehr als zwei Drittel (67 Prozent) denken jedoch nicht, dass dies der Fall ist.

Frage: Denken Sie, Corona wird derzeit - etwa aufgrund anderer Krisen - unterschätzt und zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt?

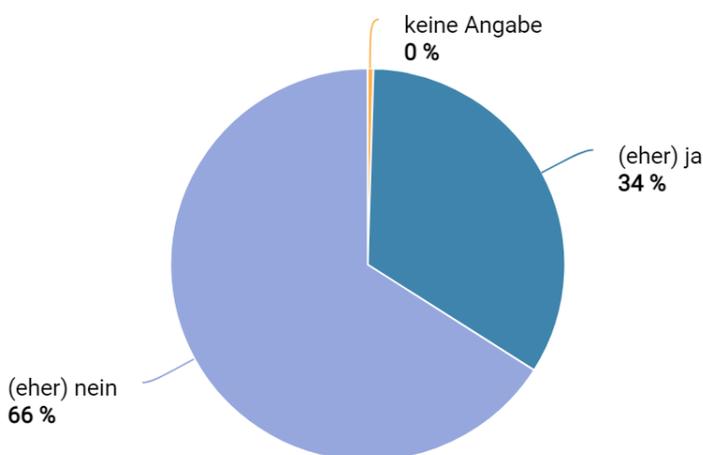


9

### Zwei Drittel haben keine Sorge vor neuer Corona-Welle im Winter

Zwei Drittel (66 Prozent) der Befragungsteilnehmenden haben keine Sorge, dass es in diesem Winter eine neue Corona-Welle geben könnte. 34 Prozent sehen das jedoch anders – sie sorgen sich vor einer möglichen Corona-Welle.

Frage: Haben Sie Sorge, dass es diesen Winter eine neue Corona-Welle geben könnte?

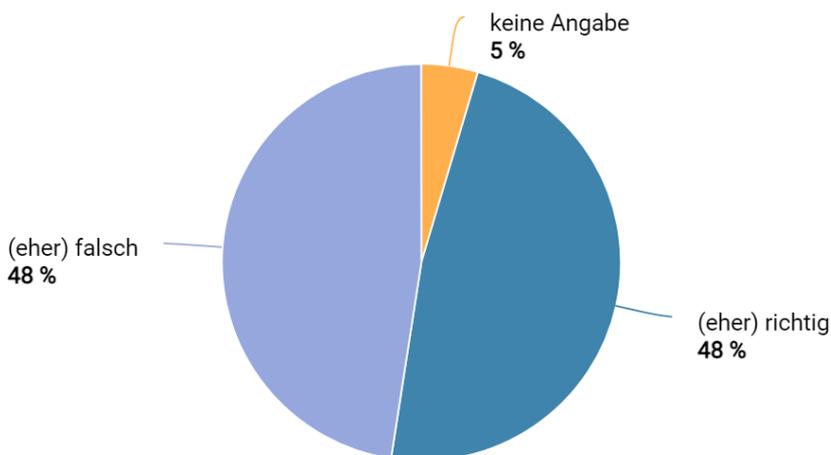


## Geteilte Meinung zu kostenlosen Corona-Tests: Hälfte befürwortet deren Reduzierung – die andere Hälfte nicht

Lange Zeit hat der Staat auf breiter Basis Corona-Tests bezahlt. Im Sommer wurde die Ausgabe der kostenlosen Corona-Tests stark eingeschränkt, nun soll sie weiter reduziert werden.

Knapp die Hälfte (48 Prozent) der MDRfragt-Mitglieder, die an der Befragung teilgenommen haben, findet es richtig, dass der Staat die Finanzierung von Corona-Tests herunterfährt. Ebenfalls 48 Prozent sehen das hingegen anders – sie halten die Reduzierung der staatlichen Finanzierung von Corona-Tests für falsch.

*Frage: Lange Zeit hat der Staat auf breiter Basis Corona-Tests bezahlt. Im Sommer wurde die Ausgabe der kostenlosen Corona-Tests stark eingeschränkt, nun soll sie weiter reduziert werden. Grundsätzlich: Wie finden Sie es, dass der Staat die Finanzierung von Corona-Tests herunter fährt?*



## Geplante Impfkampagne und Neu-Bestellung von Impfdosen für 2023: Jeweils zwei Drittel halten das für übertrieben

Zuletzt ging das Impfinteresse in der Bevölkerung deutlich zurück, viele zur Verfügung gestellte Impfdosen werden nicht abgerufen. Das Gesundheitsministerium plant für 2023 die Finanzierung einer neuen groß angelegten Impfkampagne (also etwa Werbeplakate) sowie umfangreiche Neu-Bestellungen von Impfdosen.

Die für 2023 geplante Impfkampagne halten zwei Drittel (67 Prozent) der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben für übertrieben. Demgegenüber erachten 31 Prozent diese als angemessen.

Ähnlich verhält es sich im Hinblick auf die für 2023 geplante Neu-Bestellung von Impfstoff. 65 Prozent der Befragungsteilnehmenden finden diese übertrieben. Ein Drittel (33 Prozent) hält die Impfstoffbestellung jedoch für angemessen.

*Frage: Zuletzt ging das Impfinteresse in der Bevölkerung deutlich zurück, viele zur Verfügung gestellte Impfdosen werden nicht abgerufen. Das Gesundheitsministerium plant für 2023 die Finanzierung einer neuen groß angelegten Impfkampagne (also etwa Werbeplakate) sowie umfangreiche Neu-Bestellungen von Impfdosen. Wie finden Sie das?*

● keine Angabe ● (eher) übertrieben ● (eher) angemessen

Impfkampagne 2023



umfangreiche Impfstoffbestellung 2023



## Händewaschen, Abstand halten, weniger Großveranstaltungen - Jeder Zweite verhält sich heute noch anders, als vor der Pandemie

Mehr als die Hälfte der Befragungsteilnehmenden (54 Prozent) gab an, sich auch heute noch in einigen Bereichen anders zu verhalten als vor der Pandemie. Auf etwas weniger als die Hälfte (45 Prozent) trifft dies hingegen nicht zu.

*Frage: Händewaschen, Abstand halten, weniger Großveranstaltungen - Corona hat auf vielerlei Weise unser Leben verändert. Verhalten Sie sich in einigen Bereichen heute noch anders als vor der Pandemie?*



## Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 25.11. - 28.11.2022 stand unter der Überschrift:

### **Corona: Alle Maßnahmen aufheben oder weiter durchhalten?**

Insgesamt sind bei MDRfragt 62.939 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 28.11.2022, 01.00 Uhr).

26.987 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

#### Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	363 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	4.323 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	11.683 Teilnehmende
65+:	10.618 Teilnehmende

#### Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	13.927 (52 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	6.578 (24 Prozent)
Thüringen:	6.482 (24 Prozent)

#### Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	12.401 (46 Prozent)
Männlich:	14.526 (54 Prozent)
Divers:	60 (0,2 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.